

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Trauer-Music, welche bey dem der Weyl.  
Durchleuchtigsten Fürstin, Printzessin Catharinae  
Barbarae, Marggräfin zu Baaden und Hochberg, ...zu  
letzten Ehren angestellten Leich-Begängnüss in  
Pfortzheim ...**

**Molter, Johann Melchior**

**Carls-Ruh, 1733**

[urn:nbn:de:bsz:31-11118](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-11118)

# Trauer-MUSIC,

welche  
bey dem

der Weyl. Durchleuchtigsten Fürstin /

## Prinzessin

# CATHARINÆ

# BARBARÆ,

## Marggräfin zu Baden und

## Hochberg / Landgräfin zu Sausenberg /

## Gräfin zu Sponheim und Eberstein / Frauen

## zu Röteln / Badenweiler / Lahr und Neahl- berg &c. &c.

zu letzten Ehren  
angestellten

## Leich-Begängniß

## in Pforzheim

den 24. Februarii Anno 1733.

aufgeföhret wurde

von

## Johann Melchior Woltern /

## Fürstl. Marggräfl. Baden- Durlachischen Capellmeistern.

GADES, KUS /

gedruckt bey Andreas Jacob Maschenbauern / Fürstl. Hof-  
und Cansley-Buchdruckern.

(1733)

STUNT MUSIC

THE STUNT MUSIC COMPANY

STUNT MUSIC

CATHERINE

BARBARA

STUNT MUSIC COMPANY

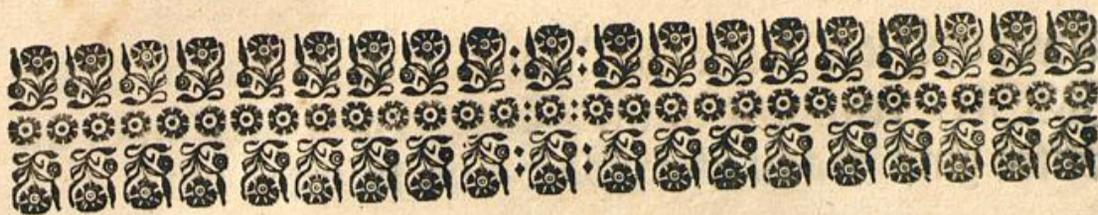
STUNT MUSIC COMPANY

STUNT MUSIC COMPANY

STUNT MUSIC

042362,2,35 RH

Z



Der Anfang des Gottes-Diensts wird  
mit nachfolgendem Choral gemacht.

Mel. Jesu / der du meine Seele zc.

1.

**E**ndlich muß der Mensch veralten / wann er  
lang gelebet hat: wann die Kräfte lang ge-  
halten / wird man endlich schwach und matt.  
JESU / thu zu allen Zeiten mich in Deiner Gnade lei-  
ten / wirf mich nicht im Alter hin / wann ich schwach  
und kraftloß bin!

2.

Alter folgt aus vielen Jahren / die des Lebens  
Mühsamkeit haben müssen oft erfahren; Drum ist sel-  
ten grosse Freud in dem abgematten Alter. JESU /  
sey Du mein Erhalter / wirf mich nicht im Alter hin /  
wann ich schwach und kraftloß bin!

3.

Alters Reichthum sind viel Schmerzen / schwa-  
che Kräfte Kranckheits-Last / Unruh' mitten in dem  
Herzen / Nacht und Tage wenig Rast. JESU / dem  
ich in dem Leben jung und alt zum Dienst ergeben /  
wirf mich nicht im Alter hin / wann ich schwach und  
kraftloß bin!

4.

Wann das Alter uns berücket / macht es Leib und  
Seele müd / die oft nichts nicht mehr erquicket / bis  
durch

durch Gottes reiche Güt' gar das Leben hat ein Ende.  
JESU/ reich mir Deine Hände / wirf mich nicht im  
Alter hin / wann ich schwach und kraftloß bin!

<sup>5.</sup>  
Ja/ Herr JESU/ den ich ehre / laß mich in  
dem Alter nicht / Deine Stärke zu mir kehre / wann  
mir meine Stärke bricht! Wann die Menge meiner  
Jahre schwächen meine graue Haare / wirf mich nicht  
im Alter hin / wann ich schwach und kraftloß bin!

<sup>6.</sup>  
Wann das Alter meine Sinnen seltsam durchein-  
ander wirrt / der Verstand will mir zerrinnen / das  
Gedächtnüß ist verirrt / JESU/ der mein Herz beses-  
sen/ laß nur Dich mich nicht vergessen / wirf mich nicht  
im Alter hin / wann ich schwach und kraftloß bin!

<sup>7.</sup>  
Wann die Glieder unterlassen/ ihren Aemtern vor-  
zustehn / und die Hände nicht mehr fassen / auch die  
Füße nicht mehr gehn / JESU/ thu mich da regie-  
ren / und an Deinen Händen führen / wirf mich nicht  
im Alter hin / wann ich schwach und kraftloß bin!

<sup>8.</sup>  
HERR! Du hast es mir verheissen / ich vertraue  
Deinem Wort / daß Du wollest Hülff erweisen / wann  
ich nicht mehr könnte fort / daß Du wollest heben/ tra-  
gen; JESU/ thu nach Deinem Sagen / wirf mich  
nicht im Alter hin / wann ich schwach und kraftloß bin!

<sup>9.</sup>  
Nun / ich bleib auf den Gedancken / glaube fest /  
Du werdest nicht Deine Hülffe lassen wancken / biß das  
Herz mir gar zerbricht. JESU/ JESU/ mein Er-  
halter! bleib bey mir in meinem Alter / wirf mich nicht  
im Alter hin / wann ich schwach und kraftloß bin!

Vor

# Vor der Predig.

Pf. 37. v. 5.

**B**efiehl dem **HERRN** deine Wege / und  
hoffe auf Ihn / Er wirds wohl machen.

Was hilft dem Menschen alles Sorgen?

Wann er von Mitternacht biß an den hellen Morgen /

Und wenn das Licht anbricht / biß daß die Nacht er-

Gleich alles reiflich überlegt / (scheint/

Auf das Vergangne sieht /

Was gegenwärtig ist / recht wohl zu machen meynt /

Und künftig werden kan mit Müß und Fleiß erwegt ;

So wird er nur zu früh gewahr /

Er habe sich umsonst bemüht.

Wer seine Zuversicht auf **G**ottes Hülffe setzt /

Vermendet viel Gefahr :

Er erndtet Glück und Wohlfahrt ein /

Wo Kreuz und Angst gesäet worden seyn.

Aria.

Wer auf allen seinen Wegen

Sich dem grossen **G**ott vertraut /

Findet unverhofften Segen /

Und hat einen Bau gebaut /

Den der **H**err bey Sturm und Blitzen /

Bey Gefahr und Noth erhält ;

Denn was andern schädlich fällt /

Muß gelassen Christen nützen.

Choral.

Aus dem Lied: Wer nur den lieben GOTT läßt walten ꝛc.  
den 7. Vers.

Sing / bet / und geh auf GOTTES Segen / ver-  
richt das Seine nur getreu / und trau des Himmels  
reichem Segen / so wird er bey dir werden neu ;  
Dann welcher seine Zuversicht auf GOTT setzt / den  
verläßt Er nicht.

Die Fürstin / der zu letzten Ehren  
Wir heute das Begräbnüß - Fest  
In tieffer Trauer hier begeh'n /  
Kan uns mit Ihrem Beyspiel lehren /  
Daß GOTT die Seinen nicht verläßt.  
Er wies als Vater sich bey Ihrer Eltern Sterben ;  
Bey Krieges - Noth und ärgstem Land - Verderben  
Ließ Er Sie nicht verlassen stehn.  
Er führte Sie von erster Jugend  
Bis in die höchste Jahre  
Den rechten Weg zur Tugend :  
Denn von der Wiege bis zur Bahre  
War Sie / wie Cedern / grad und schön /  
Und ließ der Falschheit krummes Wesen  
Niemals aus Ihren Thaten lesen.

Aria.

Fürsten sollen Fürstlich dencken /  
Tugend und die Frömmigkeit  
Sind Ihr bestes Ehren - Kleid.  
Keines Gold wird von dem Sande /  
Wenn es gelten soll / getrennt ;

So

So wird auch im Fürsten, Stande  
Dieser doppelt groß genennt /  
Der sein Herz der Jugend weyht.

Da Capo.

## Nach der Predig.

Pf. 92. v. 14.

**W**enn sie gleich alt werden / werden sie  
dennoch blühen / fruchtbar und frisch  
seyn.

Von Bäumen ist es sonst bekandt /  
Daß sie sehr wenig Obst in ihrem Alter geben :  
Hier aber macht der Wahrheits, Mund  
Das Gegentheil von Frommen kund :  
Sie stehn gepflanzt von Seiner Hand /  
Und sollen grau und alt / doch frisch und fruchtbar le-  
Sie blühen voll Gelassenheit / (ben:  
Und bleiben frisch in Frömmigkeit:  
Sie lassen reife Früchte schauen ;  
Man sieht / wie sie auf Gott vertrauen /  
Und ihrem Nächsten Gutes thun ;  
Sie lassen alles Eitle ruhn /  
Und fliehen diß / was sonst die Welt  
Vor ihren Abgott hält.

Aria.

Wann der grauen Haare Schnee  
Läßt die Jugend, Lorbeern grünen /

So

So fan alles Kranckheits, Weh  
Zur Gesundheit ewig dienen.

Brintzesin! Dein sehr hohes Alter  
War zwar nicht ganz von Kranckheit frey;  
Doch/ Gott war Dein Erhalter/  
Und bracht' in Angst Dir Trost/ in Schwachheit Lab:  
Er crönte Deine graue Haare (sal bey:  
Mit einem Schmuck/ der immer bleibt;  
Weil man die Anzahl Deiner Jahre  
Mit vielem Lob in die Geschichte schreibt.  
Du lebest lange hier;  
Doch/ da Dein Leichnam mußte erkalten/  
So sprach Dein Bräutigam  
Zu Deiner Seele: Folge mir!  
Er zeigt' ein ew'ges Leben Dir/  
Und führte Dich zu diesem Alten/  
Dem Millionen Seraphinen Dan. 7. 9. 13.  
Und auserwählte Seelen dienen.  
Wir aber bitten Ihn/  
Er lasse Baaden glücklich blühen!

Schluß: Chor.

Grosser Gott/ hör unser Flehen/  
So von Grund der Seelen geht!  
Seh Du unsern GOTTES Erhalter!  
Gib Ihm noch ein höher Alter/  
Mach es frey von Schmerz und Penn/  
Laß es wie die Jugend seyn!  
Laß uns Ihn mit Freuden sehen/  
Wenn Sein Haupt beschneyet steht!

Da Capo.